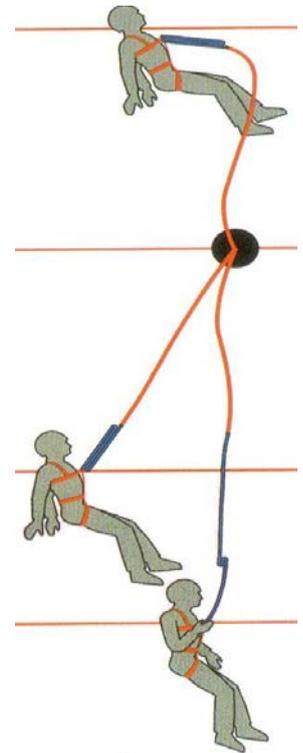




Absturzsicherung

Wir wollen nicht hoch hinaus –

wir wollen nur sicher arbeiten !“



KBM Paul Wenus

Seit den Stürmen, Schneelasten und Unwettern in den vergangenen Jahren ist die Sicherungstechnik für die auf Dächern eingesetzten Feuerwehrrkräfte sehr gefragt. Um dies bewerkstelligen zu können, bedarf es einer speziellen Ausbildung „Sichern in absturzgefährdeten Bereichen“.

Arbeiten Feuerwehren beispielsweise bei Bränden auf Dächern, dann sollte man niemals ohne „Netz und doppelten Boden“ tätig sein. Die Gefahr eines Absturzes ohne Sicherung ist groß; sie wird leider immer noch unterschätzt. Unsere Absturzsicherung schafft hierbei Abhilfe und sichert die Einsatzkräfte. Gerade bei Bränden im Dachbereich ist das Öffnen einer Dachfläche oftmals Standard, um an die Glutnester zu kommen..

Unsere landkreisinterne Ausbildung „Absturzsicherung“ umfasst insgesamt 21 Stunden. Die Absturzsicherung ist in der FWDV 1 „Grundtätigkeiten – Technische Hilfeleistung und Rettung“ integriert. Eine fundierte Ausbildung ist unerlässlich, um den Gefahren, die dabei existieren, effektiv begegnen zu können.

Bei unserer Ausbildung wird der Eigenschutz großgeschrieben. Die Ausbilder überwachen alle Tätigkeiten der Lehrgangsteilnehmer. Gerade hier darf es zu keinen Fehlern kommen. Sämtliche Knoten werden von einem Ausbilder überwacht und kontrolliert. So darf, um eventuell auftretende Fangstöße auf ein Minimum zu reduzieren bzw. auszuschließen, das Seil auf keinem Fall durchhängen. Sämtliche Festpunkte und Umlenkpunkte sind entsprechend dimensioniert und geprüft, um allen auftretenden Kräften standzuhalten.

Die Lehrgangsteilnehmer werden von den Ausbildern auf die Gefahren des Absturzes sensibilisiert und lernen einfache Möglichkeiten, um dieser Gefahr wirkungsvoll zu begegnen.

Den Schwerpunkt der Ausbildung bildet die Arbeit mit dem genormten Gerätesatz Absturzsicherung.

Die ASS ist eine unabdingbare Sorgfaltspflicht aller Einsatzkräfte gegen einen möglichen Unfall – sie sollte niemals unterschätzt werden! Das Tückische an der Absturzgefahr ist, dass Einsatzkräfte sie oftmals im Einsatz nicht als Gefahr empfinden.

Diese Ausbildung sollte Bestandteil der Grundausbildung jedes Feuerwehrangehörigen sein, damit diese sowohl in absturzgefährdeten Bereichen als auch zur Unterstützung Angehöriger anderer Rettungseinheiten, wie beispielsweise bei der Materialbereitstellung und Hilfestellung, sowie zur Vorbereitung eines Einsatzes herangezogen werden kann. Der Umfang unserer Ausbildung richtet sich ausschließlich nach der der Feuerwehr übertragenen Einsatzaufgaben und vor allem der dafür erforderlichen Geräte und Ausrüstungen.

Unser Lehrgangsziel:

Der/Die Feuerwehrdienstleistende erkennt absturzgefährdete Bereiche und kann die notwendige Ausrüstung und die erforderlichen Maßnahmen bestimmen. Er/Sie ist in der Lage, den Gerätesatz Absturzsicherung sicher anzuwenden.

Die Teilnahmevoraussetzungen für die Ausbildung:

- Abgeschlossene Feuerwehrausbildung TM-Teil I
- Mindestalter 18 Jahre
- Keine Höhenangst
- Beherrschen der feuerwehriblichen Knoten und Stiche
- Teilnahme mit eigenem geprüften Gerätesatz Absturzsicherung und eigener Schutzausrüstung

Der Ausbildungsplan umfasst:

- Rechtsgrundlagen und Begriffsbestimmungen
- UVV / Einsatzgrundsätze und Gerätekunde
- Übungsgrundsätze
- Knoten und Stiche
- Hängeversuche
- Gerätesatz Absturzsicherung
- Festpunkte (Anschlag)
- Sicherungskette / HMS-Sicherung
- Senkrechter/waagrechter Vorstieg
- Rückhalten
- Selbstrettern mit Feuerwehr-Sicherungsgurt
- Sicherungstechniken/-arten

- Fallbeispiele mit verschiedenen Lagen
- **Lernzielkontrolle mit Übergabe der Zeugnisse und Eintrag ins Dienstbuch**



verschiedene Lagen
werden unter Aufsicht
der Ausbilder geübt;

Grundsatz:
doppelte Sicherung

